

Burkhard Liebsch

Burkhard Liebsch, Prof. Dr., lehrt Philosophie an der Universität Bochum. Arbeitsschwerpunkte: Sozial-, Geschichts- und Kulturphilosophie. Veröffentlichungen u. a.: *Geschichte als Antwort und Versprechen* (1999); *Zerbrechliche Lebensformen* (2001); *Gastlichkeit und Freiheit* (2005); *Revisionen der Trauer* (2006); *Subtile Gewalt* (2007); *Für eine Kultur der Gastlichkeit* (2008); *Menschliche Sensibilität* (2008); *Renaissance des Menschen?* (2010); *Prekäre Selbst-Bezeugung. Die erschütterte Wer-Frage im Horizont der Moderne* (2012); *Verletztes Leben* (2014); *Unaufhebbare Gewalt* (2015); (Mit-) Hrsg. von: *Perspektiven europäischer Gastlichkeit. Geschichte – Kulturelle Praktiken – Kritik* (2016).

Burkhard Liebsch · In der Zwischenzeit

## In der Zwischenzeit

### Spielräume menschlicher Generativität



Menschliche Generativität erschöpft sich nicht in einem bloßen *Nacheinanderleben*. Vielmehr sind in der Erinnerung Andere noch gegenwärtig, und in der Erwartung sind künftige Andere für uns da – aber als uns radikal Entzogene, so, dass wir ihre Zeit nicht mit der eigenen zu synchronisieren vermögen. Das bedeutet nicht etwa einen Mangel an Gegenwärtigkeit, sondern darin liegt gerade die Inspiration, welche das menschliche Selbst vor der Verslossenheit in sich selbst bewahrt, um es auf ein Leben *von Anderen her* und *auf Andere hin* zu öffnen.

Dem kann keine Bio-Philosophie angemessen Rechnung tragen, die uns auf ein bio-chemisches Etwas *reduziert*, das vermittels einer gewissen Säure (DNS) reproduzierbar und optimierbar sein soll. Das zeigt sich besonders dort, wo wir als Zeugen Anderer eingesetzt sind, die auf Anerkennung und auf ein individuelles, als lebbar erscheinendes Leben in menschlicher Gemeinschaft Anspruch haben.

Die Graue Edition

ISBN 978-3-906336-68-8



Die Graue Edition